

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Teil 1	27
§ 1 Einleitung	29
A. Bedarf nach einer weiteren supranationalen Rechtsform	29
B. Vorgeschichte der SPE	31
C. Das „Allzweckmöbel“ – Die <i>Societas Privata Europaea</i>	35
D. Von der SPE zur SUP	35
E. <i>Societas Unius Personae</i> (SUP)	39
§ 2 Gang der Untersuchung	43
§ 3 SUP-Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission	45
A. Das Gründungsrecht der SUP auf der Grundlage des Kommissionsvorschlags	45
I. Gründungsformen und Sitz der SUP	45
1. Gründungsformen der SUP	45
2. Sitz der SUP	46
II. Eintragungsverfahren der SUP	47
III. Die elektronische SUP-Ferngründung über die Grenze	48
1. Begriffsbestimmungen	49
2. Europäisch vorgegebene Standardvorlage für die Satzung	50
3. Europaweit einheitliches Anmeldeformular	52
4. Elektronische Ferngründung über die Grenze	53
5. Dauer des Online-Eintragungsverfahrens	56

B. Der Beitrag der elektronischen SUP-Ferngründung zur grenzüberschreitenden Niederlassungsfreiheit	58
I. Der Adressatenkreis und das Regelungsumfeld der elektronischen SUP-Ferngründung	58
1. Adressaten: Start-up-Unternehmen und die mittelständische Unternehmensgruppe	58
2. Das SUP-Leitbild: Der KMU-Konzern – die kleine und mittlere Unternehmensgruppe – im Europäischen Binnenmarkt	59
II. Das SUP-Grundanliegen: Die grenzüberschreitende Konzernbildung und ihre Förderung	62
1. Standardisierung und Harmonisierung der Gründungs- und Eintragungsformalitäten	63
2. Elektronische Ferngründung über die Grenze	66
III. Würdigung	67
C. Prinzip der vorsorgenden Rechtspflege	68
I. Rechtspolitisches Umfeld des SUP-Richtlinienvorschlags	69
1. Publizitätsrichtlinie	70
2. Effektive Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Steuerhinterziehung	71
II. Das Eintragungsverfahren in Deutschland	75
1. Beurkundung des Gesellschaftsvertrags	76
a. Sachverhaltsermittlung, Beratung der Gründer und Entwurf der erforderlichen Gründungsdokumente	77
b. Beurkundung der Gründungsunterlagen	78
aa. Notarielle Vorprüfung der Gründungsunterlagen	79
bb. Identifizierung und Verifizierung der Anmeldenden	80
c. Fiskalische Funktion: Sicherung des Steueraufkommens	81
d. Würdigung	81

2. Anmeldung zum Handelsregister und Prüfung des Registergerichts	82
a. Erstellung und Übermittlung der elektronischen Dokumente an das Handelsregister	83
aa. Umwandlung der Papierurkunde in die elektronische Form	84
bb. Elektronische Beglaubigung	85
cc. Elektronische Übermittlung der signierten Dokumente an das Registergericht	87
dd. Notarielle Aufbereitung eintragungsrelevanter Strukturdaten im sog. XML-Dateiformat	87
b. Eintragung in das Register	89
III. Vorzüge des deutschen Registerverfahrens	89
1. Erhöhte Richtigkeitsgewähr und Schutz vor Identitätsdiebstahl und Identitätsbetrug	90
2. Erhöhte Komplexität des Registerverfahrens und Filterfunktion des Notars	90
3. Erstellung und Übermittlung von Strukturdaten	92
4. Verfassungsrechtliche Notwendigkeit einer Input-Kontrolle	93
IV. Angelsächsisches Registersystem	94
1. Grundlagen des angelsächsischen Registerwesens	95
2. Die Möglichkeit der Online-Gründung	96
3. Handelsregisteranmeldung in Papierform oder elektronischer Form	98
4. Prüfung der Eintragungsunterlagen	99
5. Handelsregistereintragung, Ausstellung der Gründungsurkunde und Bekanntmachung	101
6. (Rechtliche) Auswirkungen der angelsächsischen Registerpraxis	102
a. Company Hijacking oder Corporate Identity Fraud	102
b. Eingeschränkte Publizitätsfunktion	103
c. Fehlende Transparenz und Übersichtlichkeit	104
d. Würdigung	105
V. Zusammenfassung	105

D. Die Einbindung der deutschen Notare und das Prinzip der vorsorgenden Rechtspflege	108
I. Erwägungsgrund 18 und Art. 14 Abs. 5 S. 1 SUP-KOM	109
1. Einbindung des deutschen Notars in die elektronische Ferngründung	109
2. Vorbeugende Gründungskontrolle	110
II. Art. 14 Abs. 5 S. 2 SUP-KOM	115
III. Erwägungsgrund 13 und Art. 14 Abs. 3 SUP-KOM	116
IV. Art. 13 Abs. 1 SUP-KOM	118
V. Art. 12 Abs. S. 1 und Art. 21 Abs. 3 S. 2 SUP-KOM	119
VI. Art. 14 Abs. 4 Unterabs. 2 S. 2 SUP-KOM	120
VII. Art. 14 Abs. 6 S. 1 SUP-KOM	121
VIII. Abschließende Würdigung	122
1. Verzicht auf die Mitwirkung eines Notars bei der Gründung	123
2. Fehlendes Prinzip der vorsorgenden Rechtspflege	124
3. Rechtspolitische Tendenzen aus der Vergangenheit und jüngst veröffentlichte nichtamtliche Initiativen	125
4. Aufgabe der notariellen Funktionen	128
a. Fehlende Gründungsberatung und -belehrung	129
b. Verzicht auf die notarielle Vorprüfung (Legalitätskontrolle)	130
c. Fehlende Identitätsgewähr und die damit einhergehende Aufgabe bis-heriger Transparenz- und Publizitätsstandards	131
d. Die Beteiligung der Notare im Gründungsverfahren einer GmbH – zu viel des Guten?	133
E. Bewertung: Vor- und Nachteile der Online-Ferngründung	133
I. Die europäisch vorgegebene Standardsatzung und die EU-einheitliche Eintragungsvorlage	134
1. Vorteile	135
a. Gründungsbeschleunigung, Senkung der Gründungskosten, Entlastung der Gründer und Registergerichte	135
b. Erhöhte Rechtssicherheit, Klarheit und Planbarkeit	138

c. Geringe Regelungsdichte und eine erhöhte Transparenz	139
d. Senkung der Gründungskosten	141
2. Nachteile	141
a. Fehleranfälligkeit und Mehrbelastung der öffentlichen Hand aufgrund fehlender Beratung durch den Notar	142
b. Verleitung zur unreflektierten Übernahme	144
c. Verzögerung des Eintragsverfahrens	146
d. Fehlende Flexibilität und Anpassungsfähigkeit	146
e. Unvollständigkeit und Untauglichkeit der standardisierten Eintragungsvorlage für die Anmeldung	149
f. Herausforderungen für den Europäischen Gesetzgeber	149
g. Missbrauchspotential bei Satzungsänderungen	152
3. Würdigung	153
II. Elektronische SUP-Ferngründung über die Grenze	154
1. Fehlende persönliche Beratung und Belehrung	155
a. Vorteile	156
aa. Gleichstellung der inländischen und ausländischen Gründer	156
bb. Geringer Stellenwert der notariellen Beratungsfunktion	157
cc. Abbau psychologischer Hemmnisse	158
b. Nachteile	159
aa. Aufgabe rechtlich wohl begründeter Schutzsysteme	159
bb. Hohe Fehleranfälligkeit und Mehrbelastung der Gerichte	160
cc. Mehrkosten und zeitlicher Mehraufwand	161
dd. Keine Diskriminierung ausländischer Gründer	161
ee. Gleichbleibender Beratungsaufwand	163
c. Würdigung	163
2. Notarielle Vorprüfung	166
a. Vorteile	166
aa. Rechtsvergleichendes Argument	166
bb. Eigenverantwortlichkeit der Mitgliedstaaten	169